

Herzog Georg der Reiche. † 1503.

Nach dem Hinscheiden Herzog Ludwig des Reichen übernahm dessen Sohn Georg die Regentschaft von Niederbayern.

Dieser Fürst, schon berühmt durch die prächtige Hochzeitfeyer, die er noch bey Lebenszeiten seines Vaters, als er sich mit der polnischen Prinzessin Hedwig vermählte, hielt, war eben so haushälterisch, als seine Vorfahren. Er liebte das Geld beinahe bis zum Geiße, und verwahrte den ererbten Schatz zu Burghausen nicht nur sorgfältig, sondern vermehrte ihn auch mit großen Summen. — Die Beschwerden seiner Unterthanen suchte er mit Sorgfalt zu erfahren, und zu entfernen, und als ihm die Bauern eines Tages klagten, daß die Hirschen und Schweine ihre Felder verwüsteten, stellte er unverzüglich alle lärmenden Jagden ein, so sehr er diese auch liebte, und verschenkte seine Fangvögel und Jagdhunde an auswärtige Höfde. Seinen Beamten und Pflegern verbot er bey Lebensfrase, Geschenke anzunehmen, so daß man ihn von einer Seite eben so sehr fürchtete, als man ihn anderseits liebte und ehrte. — Er wählte sich wenige aber einsichtsvolle und redliche Männer zu seinen Ministern, worunter vorzüglich D. Friedrich Maurkircher, nachmaliger Bischof zu Passau, und Wolfgang Kolberger zu zählen sind. Herzog Georgs vier und zwanzigjährige Regierungszeit verfloß in Ruhe, und sein Land war in der schönsten Blüthe; aber in den letzten Tagen seines Lebens gieng er mit einer Entschließung um, deren Vollzug dem gesammten Lande Baiern ein unbeschreibliches Elend zuzog. —